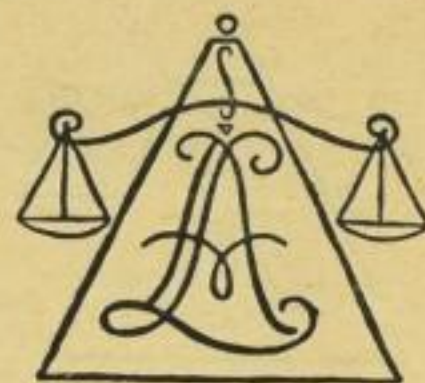


Albert Langen
 Verlag
 für Litteratur und Kunst
 München



[Z]

Anfang April wird erscheinen:

[Z]

Gaston L  roux
Das Phantom der Oper

Roman

Einzige autorisierte Übersetzung aus dem
Französischen von**Rudolf Brettschneider**Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle
Geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf.

Eine ganz verrückte, spannende und amüsante Geschichte, die der Erfindungsgabe ihres Autors alle Ehre macht. Es wimmelt in dem Roman von Geschehnissen  bernat rlichster Art, so daß man während des Lesens — aber auch nachher, etwa beim Schlafengehen — von der Unmöglichkeit solcher Gespenster nicht mehr so fest überzeugt ist, als man bisher gewesen sein mag, und ein mehr oder weniger angenehmes Gruseln kribbelt einem über das Rückgrat. Und wie tief empfindet man mit der armen, schönen Sängerin Christine Daae, die in die Banden des Ungetüms verstrickt ist, wie leidet man mit ihr und ihrem Raoul, der sie so innig liebt, und den auch sie lieben möchte — und nicht darf! Dank der romantischen Darstellung ist man ganz gerührt. Dann kommen wieder Szenen von einer so schauerlichen Groteske, daß man sich zunächst über das Komische, das sie enthalten, gar nicht zu lachen getraut. Unglücke ereignen sich, geheimnisvolle Vorgänge halten den Leser mit den armen Direktoren der Oper und allen sonst Beteiligten in Angst und Schrecken. Endlich aber kommt die Lösung, und erfrischende, wohlverdiente Entspannung tritt ein. Es klärt sich alles ganz natürlich auf, obgleich die Vorgänge damit nicht zu normalen werden. Das unterhaltende Buch ist also im Grunde eine eigenartige Verbrechergeschichte.

Bezugsbedingungen: i. Komm. 25^o/_o, bar 33¹/₃%
Partie 7/6

Albert Langen, München

München, 18. März 1912